

Verschluckte Geschöpfe

Die Nacht naht sich wie eine schwarze Nebelwelle!
Und ihre Augen glühen tierisch heiß und interessant –
wir kriechen unter möglichst warme Seelenfelle
und starren kleine Löcher in die dunkle Waber-Wand...

Im Sog der Dunkelheit zieh'n Geister aus dem Zelt
des tiefen Himmels, wo jetzt Sterne einsam blinken –
und wunderlich wird diese ach so überdunkle Welt,
durch die jetzt ganz verlorene Gestalten hinken...

Es sind die Zombies der Erinnerung, aus Zeiten,
die längst bewältigt schienen, so als seien sie vorbei.
Doch nun in diesen gruseligen, engen Weiten
hört man gelegentlich verzweifelt einen Schrei:

"Wo bist du, Hoffnung denn nur für uns abgeblieben?"
Die Antwort darauf ist in einem starken Sog verstrickt,
bei dem es keinen Sinn hat sich noch selbst zu lieben,
denn nichts ist dir bisher in jenem Strom geglückt,

der mit sich reißt, als gelte es jetzt noch zu explodieren,
im ganz und gar malignen Ratschluss kleiner Köpfe!
Ja, das allein scheint sich wohl grad noch zu rentieren.
Die Finsternis verschluckt die Wahrheit der Geschöpfe!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)